

Die Politik der neuen italienischen Regierung.

ROM, 19. Juli. (Funkdruck.) In der Kammer verlas Ministerpräsident Bonomi das Programm der neuen Regierung. Er führte aus, daß in der äußeren Politik keine Änderung eintreten werde. Italien, das bezieht sein Abhängigkeit von der Fremde, habe und alle Abhängigkeit von der Fremde, habe sofort begehrt, der amerikanischen Einladung zugehört. Bezüglich der adriatischen Frage sagte der Ministerpräsident, daß diese Frage in ihren Grundzügen durch den Vertrag von Rapallo, dessen Verpflichtungen erfüllt sei. Den größten Widerstand findet die Durchführung des Vertrages in der Finanzfrage. Die Regierung glaube, daß diese Frage hauptsächlich vom ökonomischen Standpunkt aus gelöst werden müsse, und zwar in einer Weise, die der Stadt ihre wirtschaftliche Zukunft sichere. Die Regierung habe beabsichtigt, durch allgemeine Maßnahmen die finanzielle und ökonomische Lage des Landes zu verbessern. Bonomi schloß seine Ausführungen, indem er sagte, daß die Regierung die noch nicht gelösten Fragen in der äußeren Politik einer Lösung zuführen wolle und bereit sei, in der inneren Politik der ökonomischen Krise die Stirne zu bieten. Die Regierung wird die absolute Autorität des Staates aufrechterhalten und stützt sich vor allem auf die vertrauensvolle Mitarbeit des Parlamentes, des Landes und der Kolonien.

Interessante englische Erklärungen.

PARIS, 19. Juli. (Wolff.) Der Londoner Korrespondent der „Chicago Tribune“, der über die starke Verstimmung berichtet, die über die französische Note im Foreign Office hervorgerufen habe, teilt unter anderem mit, in amtlichen Kreisen spreche man offen die Vermutung aus, daß Frankreich einen deutschen Aufstand in Oberschlesien zu provozieren würde, um sich eine Rechtfertigung für die Besetzung des Ruhrgebietes und für einen starken militärischen Druck auf Deutschland zu verschaffen. Eine namhafte Persönlichkeit der Regierung habe erklärt, England werde immer mehr zu der Schlusfolgerung gedrängt, daß es das Beste sei, dem amerikanischen Beispiel zu folgen und sich von allen kontinentalen europäischen Angelegenheiten zurückzuziehen.

Marconi.

LONDON, 19. Juli. (Funkdruck.) Marconi ist es gelungen, in seinem Aufnahmegerät für drahtlose Telegraphie eine Verbesserung anzubringen, die die atmosphärischen Störungen gänzlich ausschaltet und so die Aufnahme drahtloser Telegraphie auch bei einer mit Luftleitfähigkeit geladenen Atmosphäre möglich macht.

Geflügel- und Eieraufuhr in Ungarn.

BUDAPEST, 19. Juli. (U.S.A.) Laut einer Regierungsverordnung wird die Einfuhr von Geflügel und Eiern durch den Landwirtschaftsminister erteilt.

Ungarn.

BUDAPEST, 19. Juli. Das ungarische Korrespondenzbüro meldet aus Szegedin: Im Strafprozeß gegen die Terroristen, die jetzt den ehemaligen Präsidenten des ungarischen Abgeordnetenhauses ermordet haben, wurde heute das Urteil herabgesetzt. Der Angeklagte Ruzi wurde wegen Ermordung Navas zum Tode, und Ancosaj-Toth wegen Teilnahme an dem Verbrechen des Mordes in 11 Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. 28 Angeklagte wurden zu Gefängnisstrafen in der Dauer von 6 Monaten bis zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt. 8 Angeklagte wurden freigesprochen.

Der vierte Aufstand in Oberschlesien unter Mitwirkung Polens und Frankreichs vorbereitet.

BERLIN, 18. Juli. (Wolff.) Aus dem von einem Großindustriellen aus dem östlichen Teile Oberschlesiens dem französischen Reichsführer in Anwesenheit des Ministers Rosen erstatteten Bericht geht hervor, daß die polnischen Insurgenten nach wie vor teils in der Nähe der geräumten Orte, zum Beispiel bei Ratowitz, teils auch in den Orten verbleiben oder zurückgekehrt sind, die sie nach dem Abkommen hätten räumen sollen. Ein Teil der polnischen Insurgenten sei nach Polen abtransportiert worden, um dort militärisch ausgebildet zu werden und alsdann nach ihrer Heimat Oberschlesien zurückzukehren. Sie sollen als Stammsformation für den geplanten vierten Aufstand dienen. Ein anderer Teil der bewaffneten polnischen Insurgenten sei in Oberschlesien geblieben und habe seine Waffen in Sammelstellen geheimlich, von wo aus sie versteckt werden. Die ganze Organisation der polnischen Insurgenten sei für den vierten Aufstand bereit und der Aufstand könne jeden Augenblick losbrechen. Korlanth weist noch im Abnahmungsgebiet. In Oberschlesien zweifelt niemand daran, daß der vierte Aufstand unter Mitwirkung Polens und unter Duldung der französischen Behörden vorbereitet werde. In diesem Falle sei die deutsche Bevölkerung der Schreckensherrschaft der polnischen Insurgenten schutzlos preisgegeben, da ja bis dahin der deutsche Selbstschutz nicht mehr existiert wird.

Der japanische Premierminister über die Washingtoner Konferenz.

LONDON, 19. Juli. (Funkdruck.) Der japanische Premierminister erklärte einem Berichterstatter, daß die japanische Regierung den Vorschlag der Vereinigten Staaten zur Beteiligung an einer Abrüstungskonferenz mit Freuden angenommen habe. Es sei der feste Wille des Landes, dazu beizutragen, daß alle Mißverständnisse beseitigt werden und Friede auf der ganzen Welt herrsche.

Die Offensive der Griechen.

ATHEN, 18. Juli. (Agence d'Athènes.) Die griechischen Truppen haben Rhutahija genommen.

ANGORA, 19. Juli. (Havas.) Türkischer Oberbefehlshaber: Dr. Bruckmann: Die Griechen begannen am 11. Juli vorzudringen und konnten bis zur Linie Jemischte-Dagfen-Pajcha gelangen. Eine Abklärung ging über Besätze und Jemische in der Richtung auf Agatjassar.

Mischant: Der Feind versuchte in der Richtung Gediz vorzugehen, wurde aber bei Bagisch aufgehalten. Unsere Truppen ziehen sich in guter Ordnung zurück.

Denklos in der Schweiz.

BERN, 19. Juli. (Schweiz. Dep.-Ag.) Der frühere griechische Ministerpräsident Denklos ist in der Schweiz eingetroffen und hat in St. Moritz Aufenthalt genommen.

Der Wunsch Englands nach besserer Regelung der ober-schlesischen Frage.

PARIS, 20. Juli. (Havas.) Der Londoner Berichterstatter des „Matin“ meldet, daß Lord Curzon beim Empfang des französischen Botschafters in London diesem auf neue den Wunsch ausgedrückt habe, daß eine Sitzung des Obersten Rates so schnell wie möglich stattfinden soll, um die ober-schlesische Frage zu regeln.

Möglicher Austritt Doktor Wirth's im Falle einer ungünstigen Entscheidung in Oberschlesien.

Die „Chicago Tribune“ meldet eine angebliche Äußerung des deutschen Reichstagsabgeordneten Dr. Wirth, daß er im Falle einer ungünstigen Entscheidung in Oberschlesien zurückzutreten beabsichtige. Dazu bemerkt die „Neue Freie Presse“, daß der Reichstagsabgeordnete dem englischen Botschafter gegenüber mehrfach die Wichtigkeit der ober-schlesischen Frage betont habe und daß daraus seine eventuelle Demissionsabsicht abgeleitet wurde.

Politische Betätigung des deutschen Erlasses?

BERLIN, 20. Juli. Die „Schlesische Volkszeitung“ gibt eine Meldung der „Daily Mail“ wieder, wonach zwischen den internationalen Rabinetten Maßnahmen gegen die Zunahme der politischen Betätigung des Sozialismus und den ungewöhnlich regen Reiseverkehr deutscher politischer Persönlichkeiten zwischen Schloß Doorn und der Grenze erwogen würden. Die jetzige Sachlage entspreche auch nach englischer Auffassung durchaus nicht mehr den Vorbedingungen, die seinerzeit zur Nachsicht und Duldung gegenüber Holland bestimmt wurden.

Die Unruhen in Albanien.

Die heutige „Tribuna“ berichtet aus Skadar über große italienische Munitionslieferungen auf Rechnung der albanischen Regierung. Weiters wurden in Albanien im Zusammenhang mit dem Miriditenaufstand die Mobilisierung aller Militärpflichtigen zwischen dem 18. und 40. Lebensjahre angeordnet.

Unser Gesandtenwechsel in Prag.

PRAG, 19. Juli. Unser bisheriger Gesandter in Prag Dr. Johann Unter ist nach Prag abgereist, um dort seine Abenden dem neuen Gesandten Dr. Bogomil Bohmal zu übergeben.

Von der Unterfuchung der Attentäter auf den Regenten.

PRAG, 19. Juli. Die Enthüllungen im Zusammenhang mit dem Attentat auf den Thronfolgerregenten erhalten ernste Formen. Alle bisher erreichten Erfolge der Untersuchung beweisen, daß eine große Organisation bestand, die das Attentat schon durch zwei Jahre systematisch vorbereitete. In der Umgebung von Novibad werden mehrere geistige Forschungen betrieben, weil man glaubt, daß sich dort noch einige Mithschuldige aufhalten. Starke Polizeipatrouillen untersuchen die Umgebung von Novibad. Heute begann das Verhör mit Boze Jettner, der alles zugab, was früher seine Mithschuldigen ausagten. Er gestand auch ein, sehr wichtige Aufgabten, die sich auf das Attentat bezogen, erhalten zu haben. Boze Jettner war der Präsident der lokalen Organisation in Novibad. Als man sein Haus durchsuchte, fand man darin eine Schreismaschine der Syndikalorganisation. Nach jedem Verhöre der Untersuchung kommt es zu neuen Verhaftungen. Der kommunistische Abg. Kovacevic betraute Jettner mit der Aufgabe, in jedem Stadtteile von Novibad 10 Vertrauensleute zu ernennen, die sich untereinander nicht kennen durften. Jeder dieser Vertrauensleute mußte eine Gruppe von 50 Personen zusammenstellen, die aktiv die Revolution vorbereiten hatten. Jettner nannte eine große Anzahl von Personen, die alle Mitglieder der terroristischen Organisation in Novibad sind. Der größte Teil der neu verhafteten Personen bestand sich in Studenten an der ungarischen Grenze. Auch in Subotica bestand eine terroristische kommunistische Organisation in Verbindung mit ungarischen Kommunisten.

Die Organisation der bolschewistischen Weltpropaganda.

Der ukrainische Pressediener meldet: „Ukrainische Tribune“ vom 10. d. bringt einen geheimen bolschewistischen Bericht über die Organisation der bolschewistischen Weltpropaganda. Die Propagandabureaus des Zentralvolkskongresses (Zentralvolkskongress) zerfallen in drei Sektionen: 1. die Sektion für die Propaganda im Innern des Sowjetstaates, 2. in der Armee, 3. im Ausland. Die Sektion für die Propaganda im Ausland hat zwei Untersektionen: 1. für Westen (Europa, Amerika, Afrika, Australien) 2. für Osten (Asien). Die Untersektion für Westen besitzt zwei Abteilungen: 1. die offizielle Abteilung für ausländische Missionen der Sowjetregierung im Ausland, 2. die geheime, die ihren speziellen Aufgaben, Propaganda und Verbindungsdiens besteht. An der Spitze der offiziellen Abteilung steht Litvinow; demselben steht zur Verfügung eine große Anzahl von Kurieren, die auch für die ausländischen Kom-

Der Galatutcher.

Ein weiterer Roman von Armin Ronai.

(Nachdruck verboten.)

Onkel Klomp, trinken Sie einen Schluck Bowle und lassen Sie uns endlich Ihr Märchen zu Ende hören.“
„Gut, Prosit! ... Keine Pfirsichbowle das. Vielleicht ist es dasselbe Glas, aus dem ich vor genau zehn Jahren mit dem Grafen Robert Aldor hier die entscheidende Bowle trank. Gläser überdauern oft die Trinker.“
„Aber in diesem Falle haben die Trinker noch Bestand.“
„Ja, wir sind — wenn auch verkrüppelt. Vielleicht gerade darum. ... Also, den Schluck! Nun, Ihr wißt ja, wie sich dann allmählich entwickelt hat. Wie Aldor als Galatutcher beim Rabob so großartig seine Rolle spielte. Bis der Streit ausbrach. ... Drei Wochen nach der Abschiedsbowle, nach der sich die Bestimmung des Bode hier an dieser Stelle — bestimmte ich ein dringendes Telegramm — es war vom Paul Gödder. Ich soll sofort nach Resztur, dem Grafen Robert Aldor sei ein Malheur zugefallen.“
„Wo, der große Krach mit den scheugewordenen Werben. Aber da wußte Ihr Rabob doch, daß sein Galatutcher Peter eigentlich der Graf Robert Aldor war.“
„Als er beschloß, wußte er es freilich

schon. Vorher hatte er keine Ahnung. Niemand wußte es. Aber als nach dem bösen Sturz, der dem Fräulein das Leben rettete und beinahe jenes des Grafen Aldor zerstörte — als man den arg und schlimm zugerichteten, bewußtlosen Galatutcher entkleidete, fand Gödder, der sich des braven Burischen liebevoll annahm, auf seiner Brust an einem Bändchen hängend ein verschlossenes Kuvert mit der Aufschrift: „Wer mir etwas zustoßen sollte.“ Nun, der Fall war ja gänzlich eingetroffen. Paul Gödder öffnete und las, was darin stand: „Ich bin der Graf Robert Aldor, gebt Nachricht meinem Freunde Klomp und meinem Diener Peter Gödder in der Hauptstadt — dort und dort —.“
„Auf diese Weise kamen Sie also ins Städtchen.“
„Als Nebenfigur. Kaum als Statist. Vorher war ich vielleicht so etwas wie Regisseur. Oder Souffleur des Schicksals. Ich was — es ist nichts überflüssig auf Erden.“
„In den Gemeinplätzen stehen die größten Weisheiten oder auch die größten Weisheiten sind immer nur Gemeinplätze! Kurz — ich erhielt das Telegramm, packte die Bahnkarte ein, rannte in Aldors Wohnung, wo ich Peter, den echten Peter Gödder in höchster Aufregung fand, denn er hatte ja auch so eine Depesche erhalten. Und dann setzten wir uns sofort auf die Eisenbahn und fuhren nach Re-

sztur, wo wir auch zwei Tage nach dem Ereignis glücklich eintrafen.“
„Inzwischen — was hat sich dort inzwischen abgespielt?“
„Was sich abgespielt hat? Ei doch, der Roman, das Märchen! Zur Ehr der Frau Gräfin Robert Aldor, geborenen Aranka Gödder muß ich vorweg bemerken, daß außer dem Paul Gödder keine Menschenjeweile wußte, wer eigentlich der tapfere Galatutcher Peter Gödder in Wirklichkeit war. Paul hätte streng das Geheimnis und schiedte zur Vorsicht selbst die Telegramme aus der Nachbarschaft ab.“
„Wie romantisch!“
„Ich sage ja. Verrückte moderne Weltanschauung. Kunstgerechter, realistischer, stilvoller, echter wäre es auch wohl erschienen, wenn der Galatutcher sich den Schabel zertrümmert hätte. Fertig. Begabnis. Holzwege. Konfliktlose Lösung. Aranka läßt eine Messe lesen. Heiratet paar Wochen drauf den reichen Nachbarn. ... Verkünder Naturalismus. Größlicher Realismus. ... Wenn man Schönes vorfindet in der Welt, muß man verächtlich die Achseln und sagt: wegwerfend. „Roman“. Nur das Gemeine, Niederträchtige ist selbstverständlich.“
„Nicht sich ereignen. Onkel Klomp, und bei der Geschichte bleiben. Da hat sich wohl Aranka gleich in die Arme des Galatutcher, ihres Lebensretters, gestürzt?“
„Gut sie, die Aranka, hat sie! Wie sie aus

ihrer Ohnmacht aufwachte und wieder zu voller Besinnung kam, war ihr Erstes, nach dem Peter zu fragen. Na, und — na — was soll ich denn noch lang und breit erzählen? Die Sache lief eben prächtig aus. Die reizende Aranka erklärte sofort, sie hätte den Peter lieb und wolle ohne den Peter nicht leben. Punktum.“
„Und der Vater? Kunststück. Einfaches Problem, da er schon wußte, daß der Galatutcher ein Graf war.“
„Ihr seid noch Stümper im Stilisieren. So ganz ohne Komplikation darf auch der schönste Roman nicht bleiben. Sonst fehlt der Reiz, die Spannung. ... Der Vater, ja, das könnt Ihr mir glauben, der hätte ja gesagt, auch wenn nur ein simpler Sohn aus dem Volke gewesen wäre. Dazu hatte immer zu gesunde, robuste Anschaunngen. Aber der Peter — der gute Robert Aldor —“
„Was am Ende sträubte er sich gar noch? Die Rabostochter mit dem Fürstentum?“
„Die Aranka liebte er über alle Begriffe — aber Ihr vergeßt die Szene, die Zusammenkunft im Garten und — die Pause.“
„Richtig. Das geheimnisvolle Rendezvous. Verbannt nochmal. Na, daraufhin hätte sich ein anderer wohl auch erst überlegt, trotz der zehntausend Morgen Ackerland.“
[Fortsetzung folgt.]

munkischen Parteien Dienste leisten. Wie präzis dieser Kurierdienst arbeitet, ist daraus zu ersehen, daß die Fahrt von hollschawitschen Kurieren von der galizischen Grenze nach Paris nur 7 bis 8 Tage dauert. Die geheimen Dienste der offiziellen Abteilung versteht der hollschawitsche Vertreter in Berlin Kopp mit seinen Sekretären Reich und Erlanger und einem großen Stab von Beamten. Die Propaganda- und Auslandsagenten 1. Klasse sind Kontorowicz und Lader. Besondere Aufgaben hat Rosenbaum (Pseudonym Karl Körner), der zugleich im Dienste der 2. polnischen Desfensive steht. Der Arbeitsplan für die geheime Arbeit im Ausland wird von Moskau aus durch Kuriers verschickt und vom Chef der Tscheschoslowakischen Dienststelle unterfertigt.

Bolschewistische Kriegsvoorbereitungen gegen Rumänien.

Der Ukrainische Pressedienst meldet: „Dobryje Djele“ bringt in der Nummer 352 genaue Daten über die Kriegsvoorbereitungen der Bolschewisten gegen Rumänien. Die Konzentration bedeutender Kräfte der Roten Armee in der Ukraine dauert fort. Im Dreieck Winniza-Birula-Uman stehen 9 Infanterie- und 3 Kavalleriedivisionen. Diese Truppen haben aus der Richtung Rybnika den Hauptstoß für den Angriff auf Bukarest bereitgestellt. Die Stärke der gegen Rumänien aufgestellten Streitkräfte wird auf 25 Infanterie- und 16 Kavalleriedivisionen, zusammen auf etwa 500.000 Mann geschätzt. Die Bolschewisten arbeiten fieberhaft an der Organisation von Verpflegung, Artillerie- und technischen Magazinen, sowie an der Wiederherstellung von Eisenbahnlinien und Brücken. Im Dnjestr, hauptsächlich im Rayon Tiraspol, Rybnika und Jampol werden Befestigungen gebaut. Kommandant an der rumänischen Front ist Frunza, ein entschiedener Bolschewist der Kriegspartei Trotzki. (Diese Nachricht ist wohl mit einiger Vorsicht aufzunehmen. A. d. R.)

Sieben Jahresklassen in Rußland mobilisiert?

WAB. Berlin, 18. Juli. Die Telegraphen-Union meldet aus Helsingfors: Rußland hat 7 Jahresklassen mobilisiert. Man glaubt hier, daß die Mobilisierung entweder gegen den neuen Ostseebund oder gegen Polen gerichtet sei. Möglicherweise wird ein Teil der neuen Sowjetarmee den Kemalisten zur Verfügung gestellt werden.

Appel Gorlis an Gerhard Hauptmann für das hungernde Rußland.

Berlin, 18. Juli. Maxim Gorli hat an Gerhard Hauptmann ein Telegramm gerichtet, worin er um Hilfe für das hungernde Rußland bittet.

Ein Telegramm Maxim Gorlis an Masaryk.

Prag, 18. Juli. Maxim Gorli hat an den Präsidenten Masaryk ein Telegramm gerichtet, worin er im Namen der Humanität um Hilfe für das von Seuchen und Hungernot bedrohte russische Volk durch Ueberlieferung von Brot und Arzneien bittet.

WAB. Prag, 19. Juli. Wie die Morgenblätter melden, hat das Präsidium des Reichswirtschaftsrates beschlossen, in der nächsten Woche in Prag und in den größeren Industriezentren staatliche Fleischhauereien zu errichten, in denen Rindfleisch zu 6 bis 8 K per Kilogramm verkauft werden soll. Obwohl die Preise für Lebendvieh bereits auf 2 K per Kilogramm gesunken sind, kostet gegenwärtig in Prag 1 Kilo Rindfleisch noch immer 16 bis 18 K.

WAB. Beograd, 19. Juli. Heute vormittags besuchte der Präsident unserer Delegation zur Abschließung eines Handelsvertrages mit Italien Dr. Momčilo Nikšić den Ministerpräsidenten Nikola Pašić.

WAB. Beograd, 19. Juli. Einer Verordnung des Verkehrsministeriums zufolge begann vor einigen Tagen die Trassierung der Strecke Kosenje-Brod-Moravica. Damit erhält Slowenien direkte Verbindung mit Asien.

Zubilden südsteirischer Slowenen im Jahre 1921.

Die erneuerte Zerstückelung der ohnehin kleinen und durch den Friedensvertrag weiter gespaltenen slowenischen Nation in zwei politisch getrennte Verwaltungsbereiche muß na-

türlicher Weise zur Folge haben, daß das bisherige Gefühl der Zusammengehörigkeit eine erneuerte Abschwächung erleidet. Ljubljana sieht dabei als bisheriges Kulturzentrum der Slowenen zweifellos ein und wird diese Einbuße voraussichtlich Maribor als Plus zu kommen, das nun zur Hauptstadt Nordsloweniens wird, wenn es eben bei der Bibodan-Bersaffung bleibt. Der gemachte politische Fehler, den die Vertreter der slowenischen Nation nicht zu verhindern wußten oder vermochten, dürfte nun einerseits dahin führen, daß Nordslowenien unwillkürlich dem deutschen, Südslowenien dem italienischen Einflusse zugänglicher gemacht wird; andererseits mag aber dies auch das Gute auslösen, daß beide Provinzen nun ihren Ehrgeiz erhöhen und kulturell wie nationalökonomisch einen Wettlauf um die Priorität beginnen, umso mehr, als Untersteiermark ohnehin seit jeher eine ganz hervorragende Rolle in der Kulturgeschichte des slowenischen Volkes spielt.

Im laufenden Jahre begangen nun diese Nordslowenen drei neuwertige Gedenktage — am 23. Jänner 1821 wurde in Ernovci bei Ptuj der spätere Professor Ivan Macun geboren, der sich als slowenischer Literaturhistoriker namhafte Verdienste in der Zeit der neuslowenischen Renaissance erworb. Am 31. Dezember 1. J. werden es 50 Jahre sein, daß Dr. Anton Murlo, der hervorragende slowenische Grammatiker und Lexikograph, als Dechant in Goče bei Maribor zur ewigen Ruhe bestattet wurde. Er wurde im Jahre 1809 in St. Rupert in den Windischen Büheln geboren. Seine literarischen Arbeiten waren grundlegend für die weitere Entwicklung der slowenischen grammatikalischen wie lexikographischen Wissenschaft.

Geben aber die beiden Genannten ausschließlich für die kulturelle Hebung der slowenischen Nation gearbeitet, sie daher zu keiner internationalen Bedeutung gelangen konnten, so verbreitete hingegen der dritte den Ruf seines Volksstammes über die ganze gebildete Welt, denn es gibt heute kaum jemand, der nicht an der Hand von Rogenns Atlas seine Geographiestudien machte. — Blasius Rogenn (Rocen) wurde am 24. Jänner 1821 in Potunje bei Ponikva (Ponigl) geboren und starb als weltbekannter Kartograph am 30. Mai 1871. Dessen Heimatgemeinde will nun am 7. August 1. J. die Erinnerung an die verstorbenen hundert Jahre seit seiner Geburt festlich begehen. Das Programm ist folgendes: Am 10 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche in Ponikva, um 16 Uhr Enthüllung einer Gedenktafel am Geburtshause in Potunje, der sich dann ein Volksfest anschließt, dessen Ertrag der Gründung einer Ortsbibliothek zu Ehren des großen Landsmannes gewidmet werden soll. Zu diesem Gedenkfeste sind alle, Deutsche wie Slowenen, willkommen, die bei diesem Anlasse dem Dankgefühl ihres indirekten Lehrers Rechnung tragen wollen.

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Delavsko tolesarstvo društvo Maribor (Arbeiter-Kooperativverein) veranstaltet am 24. Juli im schattigen Garten der Baumbrunnshalle unter Mitwirkung der Werkstättenkasselle ein Radfahrerevent mit verschiedenen Belustigungen, wie Tanz, Vespaufschieben, Zugbazar, Kilometertreter usw. Da das Fest unterhaltend zu werden verspricht, hofft obiger Verein auf zahlreichen Besuch.

1. jugoslawisches Schachturnier. Vom 15. bis 31. August d. J. findet in Celje ein großes Schachturnier statt, an dem Spieler aus allen Gegenden des Staates teilnehmen können. Auch der Schachklub unserer Stadt wird zum Wettkampfe, aus dem der 1. Sieger als Meister hervorgehen soll, einige Vertreter schicken. Es sind 6 bis 8 Preise von 1500 bis 5000 K bestimmt. Da das Turnier mit großen Regien verbunden ist, hat sich unser Klub in der Velika kawarna entschlossen, freiwillige Beiträge entgegenzunehmen. Man wolle eventuelle Geldgaben nachmittags von 5 Uhr an beim Klubsekretär im genannten Kasse abgeben, unter schriftlicher Angabe der Summe und des Ueberseinders. Alle Schachfreunde werden gebeten, ihren Obolus beizusteuern.

Ein Ferienkurs sozialwissenschaftlicher Vorträge in unserer Stadt. In Uebereinstimmung mit der tschechoslowakischen und jugoslawischen Regierung veranstaltet der ehemalige Bibliothekar der öffentlichen und der Universitätsbibliothek in Prag Dr. Ivan Zmavc, Mitglied und Vorstand der volkswirtschaftlichen und sozialen Abteilung an der Mainz-

Academie in Prag, Vorträge über die wissenschaftliche Organisation der Volkswirtschaft und Volksbildung, die allgemein zugänglich sind. Die Vorträge beginnen am 25. Juli um 8 Uhr abends im Zeichenkafé der Knabenbürgererschule, Kretova ulica und werden am 26., 27. und 28. fortgesetzt.

Wieder ein Unfall durch elektrischen Strom. Am Dienstag den 19. d. M. vormittags war im städtischen Schlachthofe im Dampfsektore der 26jährige Tagelöhner Anton Koronig mit dem Reinigen der Schlachengrube vor dem Dampfsektel beschäftigt. Dabei bediente er sich einer transportablen elektrischen Lampe. Die Isolierung der Drähte der Lampe dürfte höchstwahrscheinlich schadhaft gewesen sein, denn als Koronig gegen 9 Uhr vormittags die Lampe statt beim Griffe beim Drahtschuhgelechte ergriff, erhielt er plötzlich einen furchtbaren Schlag und stürzte bewußtlos zusammen. Dabei fiel er so unglücklich, daß er mit der linken Körperseite auf den heißen Dampfsektel zu liegen kam und sich dabei schwere Brandwunden zweiten und dritten Grades zuzog. Der Unfall wurde selbstverständlich von den Mitarbeitern sofort bemerkt und die den Koronig vom Kessel entfernen und so weitere Verletzungen verhindern. Die vom Unfälle telephonisch verständigte Rettungsabteilung konstatierte außer dem Brandwunden auch einen schweren Nervenschlag, leistete die erste Hilfe und überführte den Verunglückten mittels Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus. Koronig hatte bei dem Unfälle die Sprache verloren und konnte erst nach einer Stunde wieder reden.

Bei der Arbeit verlegt. Andreas Mac, 22 Jahre alt, Sattlergehilfe beim Sattlermeister Kravos in der Koroška cesta, wohnhaft in Studenci, brachte sich Dienstag nachmittags bei der Arbeit mit einem Sattlermesser tiefe Schnittwunden an zwei Fingern der linken Hand bei. Im Depot der Rettungsabteilung wurde ihm die erste Hilfe geleistet.

Von einem Hunde gebissen. Der 7jährige Volksschüler Oskar Santl, wohnhaft Smetanova ulica 50, wurde Dienstag nachmittags auf der Straße von einem Hunde in den rechten Daumen gebissen. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe.

Diebstähle. Aus einem Hofe in der Strinjska ulica wurden fünf Damenschürden im Werte von 800 K entwendet. Dem Herrn Rado Ponih, Franziskaner ulica 21, entwendete ein unbekannter Dieb aus dessen Zimmer Kleider, Schuhe und andere Gegenstände im Werte von 13.000 Kronen.

Kino.

Mejmi kino. „Der indische Dsch“, Drama in drei Akten wird heute und morgen vorgeführt. Außerdem noch das Lustspiel „Vob Merters letztes Abenteuer“.

Vom Bauern zum Händler.

Der Bauer hat seinen Namen vom Bauen. Er bebaut den Acker. Das Bebauen ist sein Beruf, seine Arbeit, seine Befriedigung. Er müht sich im Schwelke seines Angesichts beim Pflügen und Saen, daß sein Feld ordentlich ausfällt und eine gute Saat wachsen kann. Und wenn das Kornfeld zur Blütezeit dampft und unter dem Windeshauche wagt wie die Wellen der See, dann lacht sein Auge und hebt sich sein Herz vor Freude, daß er Bauer ist. Kommt nun die Ernte, dann fängt eine schwere Zeit an im Sonnenbrand und Schnittertschweiß, aber der Erntewagen voll goldschweren Garben bringt den Lohn der Mähe in die Scheune. Das ausgedroschene Korn wird verkauft. Aber dieses Verkaufen ist für den echten Bauern nicht der Hauptzweck seines Berufes. In früheren Zeiten, als die Feldwirtschaft noch nicht so auf dem Lande verbreitet war, wie es heute der Fall ist, wurde mehr Tauschhandel getrieben, um mit Korn notwendige landwirtschaftliche Geräte zu ersetzen und die Bedürfnisse für Haus und Hof zu befriedigen, aber auch noch in der Zeit vor dem Kriege war einem echten Bauern nicht alles für Geld feil und wurde nicht alles in Geld umgerechnet. Nach alter Sitte betamen wohl auch die Armen von dem ersten Brot der neuen Ernte und beim Schlachten wurde manche Wurst unentgeltlich verteilt. Der große Birnbaum im Hofe wurde vom Bauer für die Kinder des Dorfes hin und wieder geschnitten und die Haustiere hatten für den Bauer nicht bloß Geldwert; am Pferde hing seine Liebe, seine Freude, sein Stolz.

Aber der Bauer bebaut nicht nur seinen Acker, sondern er hat auch sein Haus gebaut, das Haus gehört zu einer Bauernwirtschaft

wie der Schlüssel zum Schloß. Dieses Haus ist dem Bauer auch nicht mit Geld aufzuwiegen. Hier ist seine Heimat. Da haben die Vorfahren schon gewohnt und ihr Geist waltet in den Räumen, da ist der Vater aus- und eingegangen, da hat die Mutter geschaltet und gewollt. Da hat er die Jahre seiner Kindheit und Jugend verlebt, da hinein hat er seine junge Frau geführt. Hier sollen seine Kinder aufwachsen und wie die Vorfahren echte und rechte, ordentliche und gottesfürchtige Bauern werden, dieses Heimatshaus ist ihm nicht um Geld feil.

Anderer der Händler. Für ihn hat etwas nur Wert, wenn es in Geld umgerechnet werden kann. Nicht das Gemüt spricht bei ihm mit, sondern nur der kalte, berechnende Verstand. Das Geld hat keinen Wert für ihn, weil es blüht und wächst, sondern nur als Verkaufsgegenstand, weil es Geld bringt. An einem Ruhloch berechnet er nur den Verkaufswert, von Liebe und Freude an ihm ist keine Rede, denn Liebe und Freude läßt sich nicht in Geld umrechnen. An dem Hause hat auch nur der Verkaufswert für ihn Berechtigung, ein neues Haus ist mehr wert als ein altes, über den Begriff Heimat ruft er die Schulkameraden: wieviel kostet das? Man kann ebenförmig wo anders wohnen und noch besser, wenn man nur die Miete bezahlen kann, und die Erinnerungen an die Eltern, Großeltern und Väter — poß, für das Gewesene gibt der Jude nichts! Für den Händler liegt im Umfah und Geldverdienen sein Beruf und seine Freude.

Bauer und Händler sind voneinander verschieden, wie das festgefägte Bauernhaus von der wandernden Karussellbahn.

Und doch hat der Krieg und die Kriegswirtschaft ein bedenkliches Herabgleiten vom Bauern zum Händler im Gefolge gehabt. Die Kriegsvoorbereitungen zwangen den Bauern, fast jedes Körnchen Getreide in Geld umzuwechseln und abzuliefern, nicht nur seinen Leuten, sondern auch dem Vieh mußte er die ihm auferlegten Leistungen an der Nahrung absparen. Mit wachem Ingrimm und schwerem Gewissenstämpfe hat sich der Bauer diesen Kriegseinstimmungen gefügt, dazu kam das schreckliche Mißverhältnis zwischen dem Preise für die Erzeugnisse seiner Wirtschaft und denen für die landwirtschaftlichen Bedürfnisse, Futtermittel, Geschirre usw. Die Folge davon war der Tausch- und der Schleichhandel.

Wir wollen des Näheren auf diese Nachteile der Kriegswirtschaft nicht eingehen, aber daß gerade fast jedes Korn des Getreidebestandes aufgeschwoben, die Anzahl des Viehs auf ein erschreckendes Mindestmaß beschränkt herabgesetzt wurde, während bei dem niedrigen Kurswert der Äcker, Krone die Lappen des Bauern sich füllten, war der Grund, daß so mancher Bauer seine Wirtschaft nun von einem anderen Gesichtspunkte aus zu beurteilen sich gewöhnte. Der Bauer begann seinen Besitz langsam mit den Augen des Händlers zu betrachten. War nur ein hoher Preis geboten wurde, dem war Ader und Heimatshaus feil. Besonders, wenn Schwierigkeiten in der Bewirtschaftung eintraten, während der Bauer sich sonst gerade in schweren Zeiten umso zäher an seinen angestammten Besitz hielt.

Daher kommt es auch, daß das Bauerntum vom Händlergeist bedenklich angefaßt ist, daß man in jeder Zeitung von Grundstücksangeboten liest. Freilich, es steht eine schwere Zeit bevor, aber ein echter Bauer treibt sich von seiner Scholle, von seinem Heimatshaus nicht so leicht um der Schwierigkeiten willen. Dazu ist er mit ihm zu sehr verwachsen, ein Händler aber sieht nur auf den Geldwert, packt seine Papierscheine zusammen und zieht nach einer anderen Gegend, und das ist unser heiliges Erbe, das unsere Zukunft auf dem Lande liegt.

Unsere Zeit ist, wie man sagt, im Materialismus versunken. Materialismus ist ein Fremdwort und das zeigt schon an, daß die Gesinnung des Materialismus kein Volksgut wächst sein kann.

Für Gleich, Frömmigkeit hat der Materialismus keinen Gedanken, denn dafür kann man nichts kaufen. Die großen Städte sind der Ursprung des Materialismus; eine Besserung kann nur vom Lande kommen, wo nicht nur das Brot vom Herd herkommt, sondern auch Treue und Heimatliebe gedeiht.

Diese aber sind in Gefahr, wenn der Bauer zum Händler wird. Ist aber der Händlergeist und nicht mehr der alte Bauerngeist da, dann ist unser Untergang besiegelt. Darum, ihr Bauern, laßt nicht den Händlergeist in eure Herzen dringen, laßt, was ihr und eure Brüder waren, ecke und wackere Bauern.

Kleiner Anzeiger.

Verkauft

Beltschke Hausmalerin ge-
sucht. Anfr. Pobjezka cesta 38.
6199

Einricht. mit Baumwolle 22 A.
mit Seidengarn 30 A. Stricker
Barla. 5778

Realitäten

Kauf und Verkauf von Besitzun-
gen, Geschäft, Pensionshäuser, Vil-
len, Gast-, Kaffeehäuser zu den
tunlichsten Bedingungen über-
nimmt **Realitätenbüro Karl**
Traka, Maribor, Slovenska ul.
Nr. 2. 5945

Maffin gebaute Villa, sonnig
gelegen, 1 Stock hoch mit je 3
Zimmern, Küche, Balkon, Speis-
kammer, Kellerräumen, bezie-
hbarer Wohnung, in Eigenbesitz,
an der Stadthausstraße ge-
legen. Zuschriften nur von Selbst-
käufern erbellen an S. Treiber,
Graz, Tölggasse 9. 6156

Schönes Chalet mit großen
Gärten, nahe Bahnhof sofort
billig um 800.000 A. zu ver-
kaufen.

Großes Chalet-Geschäftshaus
Zentrum Maribor, für jeden
Betrieb geeignet, 1 1/2 Million.
Großer Besitz mit schönem Haus,
nahe Stadt, Gelegenheitskauf,
schönes Geschäftshaus, billig.
6282

Realitätenbüro „Kapid“, Mar-
bor, Gosposka ulica 28.

Zu kaufen gesucht

Kinder-Wagen, (Brenna-
bor), gut erhalten, zu kaufen
gesucht. Gefl. Anträge unter
„Kinderwagen“ an Verm. 6244

Zu verkaufen

Brennholz, Porzellanement und
Dachpappe zu haben bei Alois
Kühr, Maribor, Cankarjeva ul.
Nr. 26. 5123

Goldene Damenuhr zu ver-
kaufen. Anträge i. d. Verm. 6251

Guterhaltenes Herrenrad
zu verkaufen. Mühle, Svetlica
ulica 36. 6243

Brennholz und Liege-
wagen zu verkaufen. Arhona
ulica 18, im Hof, Damenmode-
falon. 6249

Klavier, schwarzes, sehr gut,
billig zu verkaufen. Komenskova
ulica 22, (Volksgartenstraße),
parl. rechts. 6247

Zuchterheute sind abzugeben.
Reinkellerer Voller, Reinkellerberg.
6253

2 Wasser-Turbinen, 36 HP
francos, neu, 18 HP Radial,
gebraucht, gleich zu haben bei
S. Sigari, Pelus, Reica na Paki.
6255

Buchhalter, fast neu, billig zu ver-
kaufen. Maribor ulica 13, Tür 3.
6261

Zu verkaufen harte, weiche und
antike **Mäßen**, Tische, antike
Böden, Bilder und Kachel-
schneidmaschine. Koroska cesta 28.
6260

Brennholz und Schuhe
Nr. 41 werden verkauft. Anfr.
Prijsna ulica 2, hinter Villa
Almes. 6259

2000 Stück Dachziegel, Breiler,
alle Proben zu verkaufen. Anfr.
Betrinjska ulica 7, Schwarz, von
7 bis 10 Uhr früh. 6264

Schöner großer Schmiedehaus
samt Spiegel, ein roter Tisch-
schlafzettel und verschiedene
Kleidungsstücke und Sängelampe
sind zu verkaufen. Anfr. Gospos-
ka ulica 40, parl. rechts. 6160

Zu vermieten

Kaufe schönes Sparherd, im-
mer Mitte Stadt, für ein Zimmer
und Küche oder zwei Zimmer.
Vermietung zahlb. ich. Briefe
erbellen unter „Sofort“ Hauptpost-
lagernd Maribor. 6248

Elegant möbliertes Zimmer so-
fort bezugsbar. Koroska cesta 19,
Joansek. 6254

Zu mieten gesucht

Reichsdeutsche Firma sucht für
ihren hiesigen Filialleiter möbl.
Zimmer. Anträge unter „Sofort“
an die Verm. 6221

**Zwei schön eingerichtete, komfor-
table Zimmer** werden vorüber-
gehend ab August zu mieten ge-
sucht. Gefl. Anträge unter „Zim-
mer 2000“ an die Verm. 6198

Stellengesuche

Ordnungliebendes Mädchen,
das auch kochen kann und auch
schon als Stubenmädchen gedient
hat, wünscht sofort oder am
1. August einzutreten. Anfr. unter
„Dauernd“ an Verm. 6250

Tüchtiger Kellner sucht Stelle
hier oder auswärts. Gefl. Zu-
schriften erbellen unter „Sofort“
100 an Verm. 6257

Offene Stellen

Mädchen werden aufgenommen.
Karlsonova loparna, Minska
ulica 30. 6214

Ein tüchtiger Sägeleiter für ein
Dampfsägewerk mit einem
Vollgatter, der in Verchnitt und
Holzmanipulation verfahren ist, der
slowenischen und der deutschen
Sprache mächtig, wird per sofort
gesucht. Anfr. Tavcar, Kopalska
ulica 11. 6228

Fräulein, der slowenischen und
deutschen Sprache mächtig, mit
Kenntnis der Buchhaltung, Ma-
schinschreiben und Stenographie,
wird per sofort gesucht. Anfragen
Tavcar, Kopalska ul. 11. 6229

Kino-Operateur, bevorzugt
Elektriker, wird sofort aufge-
nommen. Zuschr. mit Gehalts-
ansprüchen unter „Tüchtig“ an
Verm. 6251

Jüngerer Uhrmachergehilfe
wird gleich aufgenommen. Off.
zu richten an A. Bizjak, Uhr-
macher, Maribor, Gosposka ul.
6242

Ein deutsches Fräulein mit
mehrfähriger Praxis zu 2 Mädeln
mit 6-7 Jahren, zum sofortigen
Einstritt gesucht. Offerte nebst
Photographie an Vilm. Neumann,
Lakovec zu richten. 6258

Gesucht zum sofortigen Eintritt
von Industriellenunternehmen geübte
Maschinenschreiberin und Steno-
graphin mit guter Handschrift,
jeweils der slowenischen als auch
deutschen Sprache vollkommen
mächtig. Offerte mit Angabe der
Gehaltsansprüche und Referenzen
unter „Werksliste“ an Wm. 6263

Kontoristin wird für ein Wa-
rengeschäft gesucht. Slowenische
und deutsche Sprache, Steno-
graphie und Maschinenschreiben Be-
dingung. Anträge unter „Stetig“
an Verm. 6265

**Gesucht wird zum sofortigen Ein-
tritt eine brave Stütze** in eines
Haus, welche gut diktieren
und kochen kann. Fabrikdirektor
Brudner, Bos. Gradiska, Bos-
nien. 6119

Maurer- Vorförderanten

größere Partien in Zagreb
gesucht. Wohnungen gesichert.
Anfragen beim 6219

Savez gradjevnih poduzetnika,

Zagreb, Paulitova ul. 2.

Kanzleikraft

Anfängerin zum sofortigen
Eintritt gesucht. 6246

W. Weiß

Trg Svobode 1.

Wiener Germ

empfiehlt per Kilo zu 42 K
Job. Roy
Glavni trg 3, 1. Stock. 6202

Ein tüchtiger und verlässlicher

Bierabfüller

sucht Bierdepot **Hugo Mates**,
Binica bei Varajdin, Eisen-
bahnstation Ormož. 6216

Alleinverkauf aller Sorten

Spezialgips

für das ganze Königreich SHS, der Fabriken **Stanz, Findberg**,
Semmering, Schöffmies, Buchberg, Aufsewiese usw. bietet
zu niedrigsten Preisen ab seinem Lager: 5056

Ljubljana, Oljek, Novak Semun,
Kosta Novakovič, Ljubljana, Gipsgroßhandlung,
Zidovska ulica 1.

Lebensstellung

findet tüchtiger **Kellnermeister**, muß Fachmann in Flaschen-
weinmanipulation sein. Offerte an „Binara“ S. Bartušek,
Zagreb, Galiceva ulica 11. 6224

Neue Holzschnitt-Preise

1 Meter Holz 2 Schnitt R. 15.—
1 " " 3 " " 20.—
1 " " 4 " " 25.—

Hochachtungsvoll
Karl Kresnik
Državna cesta 22
6162

FAHRPLAN

der Südbahn im Königreiche der Serben, Kroaten und Slowenen.
Gültig vom 1. Juni 1921.

Maribor Hptbhf.—Ljubljana Hptbhf.

43	45	801	Schnellz.	Schnellz.	47	49		43	802	Schnellz.	Schnellz.	44-82	48	50-86
6:30	10:15	12:49	13:58	14:14	16:50	22:10	Maribor X	9:59	14:05	14:27	14:45	16:56	22:17	4:44
6:02	10:47	13:43	13:58	17:22	22:42		Pragersko X	9:20	13:02			16:22	21:43	4:08
7:30	12:12	18:17	15:12	18:51	0:10		Celje 2	7:46	10:45	13:09	13:27	14:55	20:17	2:43
8:13	12:55	17:16		19:34	0:53		Zidanimost X	7:09	9:40			14:03	19:27	1:43
10:41	14:55	20:30	17:01	21:40	8:03		Ljubljana X	5:13	6:40		11:35	12:06	17:35	23:55
	23:40		21:55		12:23		Triest X					5:00		15:40

Maribor Hptbhf.—Graz—Wien.

	70a	72	Schnellz.	Schnellz.	44/82	74	50/36		Schnellz.	71	35/45	Schnellz.	Schnellz.	75	31/49	77
	6:30	12:41	16:05	15:16	19:00	19:15	8:00	Maribor Hptbhf. X	1:35	7:35	8:40	12:40	13:35	14:06	19:32	20:52
	6:59	13:05			19:42	19:42		St. J.	7:13					18:43	21:43	20:29
			16:32	15:43	19:31		8:31	Spilfeld X	1:11		8:08	12:16	13:11	18:30	19:00	
			17:30	16:40	22:19		11:17	Graz X	0:21		5:37	11:25	12:21		16:32	
			21:45	6:45			19:40	Wien X	19:20		21:45		7:25		8:05	

Maribor Hptbhf.—Prevalje—Klagenfurt.

411-425	412-426	415				412	413-414	414-415								
5:00	15:00	19:48							Maribor Hauptbhf. X	7:37	12:25	20:45				
5:10	15:08	19:56							Maribor Kntbhf. X	7:32	12:20	20:40				
5:53	16:44	21:33							Dravograd-Meža X	6:01	10:50	19:10				
8:26	18:25	22:16							Prevalje	5:31	10:04	18:05				
11:02	20:56								Klagenfurt Hptbhf. X		8:23	14:15				

Maribor Hptbhf.—Ptuj—Čakovec—Kotoriba.

221	223	225				222	224	226								
9:00	16:00	20:50							Maribor Hptbhf. X	7:19	11:06	17:39				
9:44	16:49	21:46							Pragersko X	5:58	10:19	16:46				
10:27	17:24	22:24							Ptuj X	5:26	9:41	16:14				
11:40	18:32	23:37							Čakovec X	4:00	8:18	14:47				
12:53	19:35	0:50							Kotoriba X	1:32	7:00	13:30				

Zidanimost—Zagreb.

511	Schnellz.	513	515	Schnellz.	Schnellz.	517		512	Schnellz.	516	Schnellz.	518	Schnellz.	520
4:13	7:47	8:29	14:20		17:25	19:50	Zidanimost	8:32	9:57	12:01		18:53	22:51	0:30
6:16		10:40	16:19		19:12	22:02	Zaprešić	6:21		9:57		16:46		22:26
6:46	9:24	11:13	16:45	18:01		22:25	Zagreb X	5:50	8:06	9:35	10:30	16:18	21:05	21:56